

Anzeiger



AUS DEM BEZIRK AFFOLTERN | Nr. 64 | 179. Jahrgang | Freitag, 5. September 2025

BMW aufgebrochen

Ein 32-jähriger Marokkaner wurde wegen versuchten Diebstahls verurteilt. Vor dem Bezirksgericht Affoltern erschien er nicht. [Seite 5](#)

Bonstetten: Ja zu Alterswohn- und Pflegeheim-Projekt

Gründung eines örtlichen Spitzex-Vereins klar gutgeheissen

DANIEL VAIA

An einer denkwürdigen, ausserordentlichen Gemeindeversammlung haben die Bonstetter Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am Dienstagabend grünes Licht für ein grosses, ungewöhnliches Alterswohn- und Pflegeheim-Projekt gegeben. Damit verbunden sind die Neugründung eines Spitzex-Vereins Bonstetten und gleichzeitig der Austritt aus der Spitzex Knonaueramt. Ungewöhnlich ist das Projekt vor allem, weil es die Gemeinde nur gerade 1,2 Millionen Franken kostet, in Form einer Anschubfinanzierung für den Spitzex-Verein. Diese besteht aus einem Darlehen der Gemeinde von 500 000 Franken und der Auflösung von zwei Legaten, die 700 000 Franken ausmachen.

Erstmals tagte das Stimmvolk im Sportzentrum Schachen

Aufgrund der intensiven Diskussionen in den vergangenen Wochen und Monaten hatte der Gemeinderat als Versammlungsort vorsorglich und erstmalig die Dreifachturnhalle im Sportzentrum Schachen gewählt. Zu Recht, wie sich zeigte: Die Stimmbeteiligung war am Dienstag mit 346 Personen so hoch wie noch nie zuvor an einer Gemeindeversammlung in der Geschichte Bonstetters. Der übliche Versammlungsort, der Gemeindesaal, wäre bei dieser Anzahl überfüllt gewesen.

Wie erwartet, drehte sich die Diskussion am Dienstag vor allem um die Neugründung des Spitzex-Vereins (siehe auch «Anzeiger» vom 22. August 2025: «Heisse Spitzex-Diskussion in Bonstetten»). Die Erläuterungen von Gemeindepräsidentin Arianne Moser und die anschliessende Fragerunde nahmen fast zwei Stunden in Anspruch. Wer aufgrund der vielen Fragen, der Zweifel und der Kritik auf ein knappes Abstimmungsergebnis getippt hatte, sollte aber falsch liegen: Die Neugründung des Spitzex-Vereins wurde in der entscheidenden Abstimmung mit einer sehr klaren Mehrheit gutgeheissen. Sogar noch einen Tick deutlicher fiel die Zu-



Der denkmalgeschützte «Löwen» in Bonstetten: Auf den Parzellen dahinter soll die geplante Wohnüberbauung entstehen, unter anderem bestehend aus 30 Alterswohnungen, einem Kleinpfegeheim und einem Spitzex-Stützpunkt. (Bild dv)

stimmung zum damit verknüpften Gestaltungsplan «Am Bodenfeldbach» aus. Hierzu war nach kurzer Präsentation durch Gemeinderat Bernhard Blümel nur gerade eine einzige Frage aus der Versammlung heraus gestellt worden.

Preise zwischen 1500 und 2000 Franken

Mit dem Ja zu den beiden einzigen Traktanden (Spitzex und Gestaltungsplan) kann die Gewerkschaftliche Wohn- und Baugenossenschaft, kurz: Gewobag, auf einer 6500 Quadratmeter grossen Fläche im Zentrum von Bonstetten 55 Wohnungen erstellen. Davon sind 30 Einheiten als Alterswohnungen vorgesehen, die

die Genossenschaft bevorzugt an Bonstetterinnen und Bonstetter vermieten wird. Sie sollen zwischen 1500 und 1700 Franken pro Monat kosten (2,5 Zimmer) beziehungsweise zwischen 1800 und 2000 Franken (3,5 Zimmer); Moser hatte für die grösseren, immer noch verhältnismässig günstigen Wohnungen an einer Infoveranstaltung vor zwei Wochen eine leicht tiefere Preisspanne genannt, die sie nun korrigierte. Gleichzeitig baut die Genossenschaft ein Kleinpfegeheim (Pflegewohnung) mit 20 Betten. Dieses wird an den Spitzex-Verein Bonstetten vermietet.

Das Projekt hat die Gemeinde mit der Genossenschaft in einem sogenannten städtebaulichen Vertrag ge-

POWER TRIFFT EFFIZIENZ.



RENÉ HÄCHLER OBFELDEN
Dorfstrasse 46 - 8912 Obfelden - Tel. 044 762 60 80
info@garage-haechler.ch - www.garage-haechler.ch

Ford

54

Verenas beehrten an
ihrem Namenstag
das Amt mit einem
Besuch. [Seite 8](#)



«Ich freue
mich, neue
Rezepte
auszu-
probieren.»

[Seite 11](#)

Maurice Keiser, Leiter «Märtkafi»
Affoltern. (Bild Regula Zellweger)

Hausen wirbt für öffentliche Ämter

Im März 2026 stehen im Bezirk die Gemeinderatswahlen der Behörden an. Neben der Bestätigung der bisherigen Mitglieder müssen auch zahlreiche Posten von Gemeindepräsidenten, Gemeinderäten und Kommissionsmitgliedern neu besetzt werden. In Hausen entstehen im Gemeinderat gleich vier Vakanzen. Um Kandidatinnen und Kandidaten zu gewinnen, informierten die Behördenvertreter am Montagabend im Gemeindesaal Weid über die Aufgaben in den verschiedenen Ressorts und die dafür empfohlenen Vorkenntnisse. Entscheidend sei vor allem das Interesse am jeweiligen Ressort – vieles lasse sich im Amt erlernen, hiess es. (dst)

[Seite 9](#)

ANZEIGEN

Für Immobilien!



RE/MAX

T 043 817 17 11
info-plus@remax.ch

RE/MAX

Ihr Ansprechpartner für Ihre Immobilie

Immocal
Partner AG

Bewirtschaftung & Verwaltung

- Mietliegenschaften
- Stockwerkeigentum
- Erstvermietung

044 763 50 51
www.ipag.ch

Möchten Sie Ihre Liegenschaft verkaufen?

Gratis für Sie: Inserate, Internetauftritt und Verkaufsabwicklung. Sie bezahlen uns nur im Erfolgsfall eine Provision. Deshalb sind wir top motiviert Ihre Liegenschaft zum best möglichen Preis zu verkaufen. Rufen Sie uns an, Sie können nur gewinnen!

ASTRID RELLSTAB |
Treuhand & Immobilien
eidg. dipl. Buchhalterin, Tel. 043 322 87 00
Obere Bahnhofstr. 4, 8910 Affoltern a.A.
www.astrid-rellstab.ch

5 0 0 3 6
9771661 391004

Illegaler Zugriff aufs Natel?

Bezirksgericht Affoltern spricht Ehefrau frei

Anlässlich eines seit Jahren laufenden Scheidungsverfahrens musste jetzt das Bezirksgericht Affoltern der Frage nachgehen, ob sich eine 47-jährige Trust-Spezialistin illegal Zugriff auf das Mobiltelefon und den Gmail-Account ihres Mannes verschafft hat – um an Informationen im Zusammenhang mit dem Scheidungsverfahren zu kommen. Sie soll dabei mehrere seiner E-Mails an seine Partnerin und an die Anwältin gelesen haben. Das sah die Gegenseite anders: «Hinweise und Vermutungen», konterte der Anwalt der

Frau, «reichen in einem Strafprozess nicht aus.» Er verlangte einen Freispruch sowie die Einstellung des Verfahrens.

Starke Belastung

In ihrem Schlusswort betonte die Frau die starke Belastung durch das jahrelange Scheidungsverfahren und durch das Strafverfahren in den letzten eineinhalb Jahren. (red)

[Seite 3](#)

Scheidegger zieht um

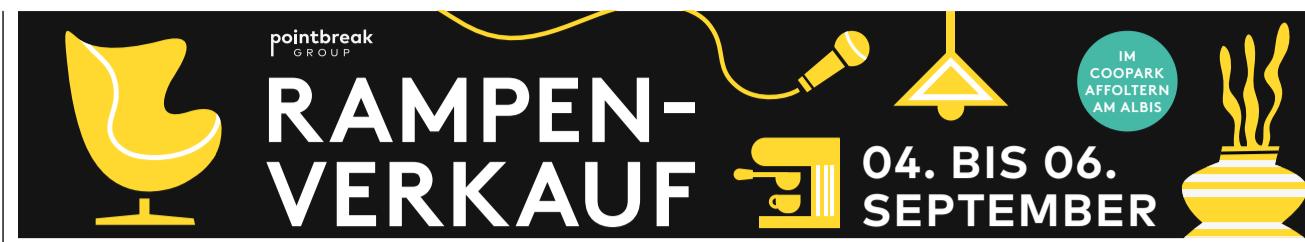
Der Laden befindet sich bald beim Bahnhof

Das Schönbächler-Areal in Affoltern wird umgebaut. Nachdem Anfang Jahr bereits das Logistikunternehmen AVA vom Areal weggezogen und nach Merenschwand umgesiedelt ist, steht dieser Schritt nun auch bei der Buchhandlung Scheidegger an. Sie hat vis-à-vis dem Bahnhof, an der Bahnhofstrasse 5, eine Übergangslösung gefunden – im ehemaligen Provisorium der Raiffeisenbank. Dort zieht sie am 9. Oktober ein.

Trotz des Umzugs erhalten die Kunden und Kunden weiterhin diesel-

ben Leistungen, wie Co-Leiterin Ruth Schildknecht betont: «Wir bieten den gleichen Service wie bis anhin und das mit immer noch gleich engagierten Buchhändlerinnen.» Die Ladenfläche umfasst lediglich 40 Quadratmeter weniger als die bisherige Lokalität. «Durch die gute Lage gleich beim Bahnhof finden hoffentlich auch viele Neukunden und -kunden den Weg in die Buchhandlung.» (red)

[Seite 6](#)



Wechsel bei Dileca

Franz Liebhart geht Mitte November in den Ruhestand – nach 31 Dienstjahren. [Seite 13](#)

Magischer Abend

Der Zauberer Rafael Scholten tritt am Samstag, 13. September, in Hause auf. [Seite 16](#)

Begnadeter Musiker

Tobias Obrecht aus Hause ist Gitarrist und schreibt leidenschaftlich gerne Songs. [Seite 20](#)

Besuchen Sie
unsere Website!



www.affolteranzeiger.ch

Der Affoltemer Markt und sein «Märtkafi»

Maurice Keiser ist Teilzeitwirt und kann auf sein Team zählen

REGULA ZELLWEGER

Das «Märtkafi» in Affoltern gegenüber dem Kasino ist mehr als ein Café; es ist ein Stück Affoltemer Tradition – wie auch der Wochenmarkt. Es ist ein Treffpunkt für Menschen, die lokale Produkte schätzen und sich am Samstagmorgen Zeit nehmen, um hier Kaffee zu trinken und andere Marktbesucher zu treffen.

Bei manchen gehört der Marktbesuch zu einem Wochenendritual. Sie geniessen die Wochenendstimmung bei leisem Plätschern des Brunnens, sie schnuppern die Düfte an den Ständen des Blumenhändlers, der Bäckerei, des Gemüseproduzenten oder bei den italienischen Spezialitäten, sie betrachten die bunten Auslagen und hören, wie man sich persönlich begrüßt und sich freundlich austauscht. Es herrscht eine friedliche, familiäre Atmosphäre.

KulturAffoltern und Familienzentrum

Maurice Keiser ist Berufsfotograf und in der Erwachsenenbildung tätig. Zum Wirken kam er eher aus Zufall. Ende 2023 suchte die Stadt Affoltern Pächter für das «Märtkafi», allerdings lange Zeit ohne Erfolg. Irene Scheurer und Rolf Peterhans, Co-Präsidentin und Co-Präsident von KulturAffoltern, setzten sich dafür ein, dass Affoltern sein «Märtkafi» nicht verlor. Sie fanden mit dem Familienzentrum Affoltern einen engagierten Partner. Dessen Leiterin Michelle Furter meinte in einem Interview: «Mit

Maurice Keiser haben wir einen Projektleiter, der sich nicht nur stark engagiert, sondern sich auch in der Gastronomie bestens auskennt.» Er ist in beiden Organisationen engagiert und hat sich seine Gastro-Kompetenzen als Fourier im Militär erworben. Er weiß viel über Gastro-Organisation, beispielsweise über Einkauf, Lagerung und Lebensmittelhygiene. Als langjähriger Fotograf an Events hatte er auch genau beobachtet, wie Gastfreundschaft erfolgreich gelebt wird.

Frisch und lokal

Das Betreiben eines Cafés, lediglich einmal pro Woche, braucht spezielle Planung. Das Credo lautet: «Möglichst vieles von den Marktfahrern direkt beziehen, beispielsweise Kaffee, Eier, Milch, Kräuter, Tomaten und Früchte.» Eine Herausforderung ist auch das Gestalten der Karte. Denn man will die Tradition bewahren und gleichzeitig Innovatives wagen, um auch junge Kundschaft anzulocken. Legendar ist das Angebot an selbst gebackenen Kuchen. «Ich freue mich, immer wieder neue Rezepte auszuprobieren. Mein Bruder ist Bäcker-Konditor und mein Berater», so Maurice Keiser. Standard ist Zitronenkuchen, daneben gibt es in den nächsten Wochen saisonale Kuchen.

Die gängigsten Arten von Kaffee sind ergänzt mit Babycino, Milchschaum mit Schokopulver. Eistee und Limonade sind hausgemacht. Drei Dezi-



Maurice Keiser führt das «Märtkafi» im Auftrag des Familienzentrums Affoltern und Kultur Affoltern. (Bilder Regula Zellweger)

liter Beerensirup kosten lediglich einen Franken. Wer einen Samstagsaperitif am Markt schätzt, kann zwischen Bier, Prosecco, Rot- und Weisswein wählen. Jeweils zwischen 8.00 und 13.00 Uhr kann man ein Frühstück geniessen oder den kleinen Hunger mit einem Snack stillen: Parmaschinken-Panini, Schinkensandwich oder das beliebte Laugengipfeli mit Rührei und Speck. Und Kuchen!

Bei schönem Wetter ist die Terrasse mit rund 30 Plätzen meist ab 9 Uhr besetzt, an kühlen Tagen stehen die 24 Innenplätze zur Verfügung.

aus fernen Ländern und vieles mehr. Der Markt dauert jeweils von 8 bis 12 Uhr. Maurice Keiser und Thomas Haller arbeiten gern zusammen: «Markt und Café stehen in einer Wechselwirkung: je at-

such zu einer Tradition werden lassen – vor allem auch junge Leute, die die Qualität der Marktangebote schätzen. Die Betreiber des «Märtkafis» formulieren: «Märtkafi» bedeutet für uns Begegnung. Als Teil des Wochenmarktes verbinden wir Kultur, Familie und Offenheit – ein Ort, an dem alle willkommen sind und Gemeinschaft lebendig wird.»

Wie geht es mit dem Märtkafi weiter? Im Moment ist noch offen, ob alle Hürden für eine Weiterführung im nächsten Jahr gemeistert werden können. Wenn es Leute gibt, die gerne mithelfen und unterstützen, sind sie sehr willkommen.

Das «Märtkafi» öffnet auch bei Anlässen. Sonntag, 7. September, ab 16.15 Uhr anlässlich des Konzerts des Duos Larkin. Stefanie und Roman Haller spielen irische Musik



Rituale erhöhen die Lebensqualität: Am Samstagmorgen über den Markt schlendern, sich selbst einen Blumenstrauß schenken und geniessen.

«Märtkafi» und Markt in Wechselwirkung

Marianne und Thomas Haller übernahmen den Marktstand von den Eltern, die die Gärtnerei Schneider in Rifferswil führten. Seit rund 30 Jahren gehört der Stand mit Floristik zum Affoltemer Wochenmarkt. Heute ist Thomas Haller Präsident des Vereins Wochenmarkt in Affoltern und sorgt 40 Wochen jährlich für einen reibungslosen Ablauf des Wochenmarktes. Das Angebot umfasst regionale Produkte wie Gemüse, Backwaren, Blumen, Deko- und Geschenk-Artikel, Upcycling-Artikel, Handgefertigtes für Mensch und Hund, Leckereien

traktiver das «Märtkafi», desto mehr Besucher am Markt – und umgekehrt.»

Beide machen sich intensiv Gedanken, wie man mehr Marktfahrer und mehr Besucher generieren könnte. Im «Märtkafi» würde man gern auf zwei weitere Mitarbeitende zählen können, die Spass an Gastfreundschaft haben, und der Verein Wochenmarkt wünscht sich weitere Marktfahrer, die regelmäßig vor Ort sind. Beispielsweise Biobrot und Käse sind gefragt. «Es braucht etwas Ausdauer, um Stammkunden zu generieren», ist er überzeugt.

Beide wünschen sich, dass vermehrt Ämtlerinnen und Ämtler den Marktbe-

WIRTINNEN UND WIRTE IM SÄULIAMI

In dieser Serie berichtet der «Anzeiger» regelmässig über Wirt und Wirtinnen aus dem Säuliamt. (red)



Die Traumdoktoren der Stiftung Theodora schenken den Jüngsten im Spital wertvolle Glücksmomente. (Bild Pierre-Yves Massot)

MARKTPLATZ

Die Beiträge in der Rubrik «Marktplatz» wurden von Werbekunden eingereicht. Interessiert? Tel. 058 200 57 00

Mit Volg-Märkli Gutes tun: Spendenaktion vom 1. September bis 5. Oktober

Mit der Märkli-Sammelaktion in allen rund 600 Volg-Läden unterstützt Volg die Stiftung Theodora in ihren Aktivitäten. Volg-Kundinnen und -Kunden können ihre Märkli während fünf Wochen spenden und unkompliziert in die gelbe Sammelbox direkt im Volg einwerfen. Der Gegenwert der gespendeten Märkli geht vollumfänglich an die Stiftung Theodora.

Die Traumdoktoren sind professionelle Künstlerinnen und Künstler, die Träume und Lachen schenken. Während ihrer Besuche gehen sie auf die individuellen Bedürfnisse und den aktuellen Zustand jedes einzelnen Kindes

ein. Dank des fröhlichen Spiels können die kleinen Patientinnen und Patienten den Spitalalltag entfliehen und in ihre Welt der Farben und der Fantasie zurückfinden. Die vor mehr als 30 Jahren gegründete Stiftung Theodora organisiert und finanziert wöchentlich Besuche in Spitäler und spezialisierten Institutionen. Im Rahmen einer mehrjährigen Partnerschaft unterstützt der Schweizer Detailhändler Volg die Stiftung Theodora mit verschiedenen Aktivitäten in den Läden oder Anlässen auf den Volg-Naturena-Erlebnishöfen.

Volg Konsumwaren AG